Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144695-p0001-8

Dieck Arg. 96

4. 4. 141

Theologie

O. v. ~~118~~. 496.

Rettung

Der Ehren / des Glaubens vnd Bekantnüs / des weiland Ehrwirdigen vnnd Hochgelarten Herrn / MARTINI CHEMNITII der heiligen Schrifft Doctoris / vnd Superintendenten / der Stadt Braunschweig / etc. nunmehr aber in Christo seliglich ruhenden. Welcher vnuerschampt vnnd lügenhafft / in offenem Truck von einem freuelbösen Menschen gelestert worden / als wenn er für seinem Ende von seiner Bekentnüß abgefallen were.

Gestellet vnd publiciret

Von den Predigern der löblichen Stadt Braunschweig.

Gedruckt zu Jhena / durch Thobiam Steinman / 1592.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144695-p0004-5

CHristlicher lieber Leser / Es ist vngefehr bey einem Jahr / von Zerbst aus / in offenem Truck publiciret vnnd ausgesprenget worden ein Lateinisch Famoßschrifft vnd Lestercharten / vnter dem Titel: *Strena nuncupata M. Adamo Cratoni, à Scholasticis scholæ Soteropolitanæ.* In welcher / vnter andern der selige vnd nun in Gott ruhende Herr Martinus Chemnitius / weiland der H. Schrifft Doctor / vnd getrewer Superintendens dieser Kirchen allhier / mit beschwerlichen zwar vnd ehrenrürigen (aber / Gott lob vnd danck / mit gantz falschen vnd vnerfindlichen) verleumbdungen / den gemeinen geschriebenen Rechten / vnd des Heiligen Römischen Reichs publicirter Policeyordnung / fürnemlich aber dem Göttlichen wort / vnd aller Christlichen Affection zu wider / gröblichen angegriffen vnd diffamirt worden / als wenn er / nicht allein die zeit seines Lebens / dem Wort Gottes zu entgegen / vnd dem heiligen Predigampt zur Verkleinerung / gantz Vntheologisch / mehr auff Geld vnd Gut / denn auff Ehr / gut Gerücht vnd Nahmen gesehen hette / Sondern auch zu letzt von dieser Welt also abgeschieden were / das er an seinem Glauben / welchen er selbst gelehret vnd geprediget / verzweiffelt / vnd man demnach mit fug seiner der gestalt gedencken könne / wie die Schrifft des Sauls vnd des Judas / welche des ewigen Todes gestorben / gedenckt.

Die Wort gedachter *Strenæ* lauten also: *Sed ut ad Chemnitium redeam, is cum videret Apologiam suam, quam Erfordiæ cuderat, parum valere, ad defendendum contra adversarios librum Bergensem, & invicto Danæi libro nihil posset respondere, αὐτοκαταχρίσει conscientiæ suæ convictus, primùm ad repueraſcentiam, tandem ad desperationem redactus, ita morixit sicut vixit, relicta post obitum maiore vi pecuniæ, quàm bonæ existimationis.*

Et paulò post: Quid ni veritati perhibeamus testimonium, cuius lux est historia, quæ non vivorum tantum, sed etiam de mortuorum gesta commemorat? An non Saulis & Iudæ, æterna morte sopitorum, mentionem faciunt sacræ literæ?

Auff Deudsch lautets also:

„ Aber das ich wider auff Chemnitium komme / da der sa-
„ he / das seine Apologia / die er zu Erffurd geschmidet hatte /
„ wenig gülte / das Bergische Buch zu verthedigen / vnd er dem
„ vnüberwindlichem Buch Danæi nichts kundte antworten / vnd
„ er also durch das Zeugniß seines eigen Gewissens widerlegt /
„ Ist er fürs erste gar Kindisch worden / zu letzt aber in Verzwei-
„ felung gerathen / ist demnach also gestorben / wie er gelebt / vnd
„ hat nach seinem Tode mehr Geldes als gutes Gerüchts vnnd
„ Nahmens hinder jhm gelassen.

„ Vnd baldt hernach: Warumb solt man der Warheit
„ nicht Zeugniß geben / deren die Historia ein Liecht ist / welche
„ nicht allein der Lebendigen / sondern auch der Todten Hendel
„ erzelet? Dencket nicht die heilige Schrifft des Sauls vnd Iu-
„ dæ / die doch des ewigen Todes gestorben?

„ Ob nun wol / so bald wir solchs gesehen vnd gelesen / vns sehr schmertzlich weh gethan / das wir erfaren sollen / das dieses seligen Mans / vnd getrewen berümpten Lehrers der Christlichen Kirchen / vnsers geliebten Vorfahren / *Collegæ* vnd *Præceptoris*, welchen auch die Feinde selbs / die Papisten vnd Calvinisten / noch bey seinen lebzeiten hochgeachtet / vnbescholtener Nahm / erst in seiner Gruben vnd seliger ruhe / mit solchen ertichteten Calumnien / beschmitzt vnd verletzt werden solte / Dennoch haben wir es / zum theil folgender / zum theil anderer Vrsachen halben / mit gedult verschmertzen / vnd die Rach vnd Straff Gott dem gerechten Richter befehlen wollen.

1. Dieweil solchs an jhm selbs eine öffentliche Landt jha Weltlügen ist / welche keiner Verantwortung wirdig / Denn

der

der selige Mann dazumal bereit fünff Jar in seinem Ruhebettlein gelegen war / vnd ist dieselbe gantze zeit vber kein Mensch befunden worden / der das geringste Wort hierüber verlohren / oder in den zweiffel gezogen hette / als wenn er nicht bis in sein Ende / bestendig bey seiner Lehr vnd Bekentnüß geblieben were / bis endlich der Sathan aus der Rott / von welcher Lutherus vorlangst geschrieben / das sie nicht Lügener / sondern die Lügen selbs seyen / ein Lestermaul erweckt / welches aus Teuffelischem Hertzen diese Lügen ertichtet / vnd hernach / mit vnerschampter Stirn / in die Christenheit ausgebreitet hat. Derwegen / vnd dieweil es also greifflich / haben wir dafür gehalten / das nicht ein Mensch gefunden werden solte / der dieser offenbaren Vnwarheit den wenigsten Glauben nunmehr geben würde.

II. Dieweil der Tichter dieser Lügen vnd Calumnien nicht der Ehren vnd Redligkeit gewesen / das er seines Nahmens hette dürffen bekandt sein. Daher wir abermals diese Gedancken geschopfft / das Ehrliche Christliche Hertzen aus diesem Stück das *figmentum* erkennen / vnd den *diffamanten* darfür halten würden / welcher *ἀυτοκαταχρίσει suæ conscientiæ convictus*, das ist / den sein eigen Gewissen vberzeuge / das er hierinnen aus gifftiger Bosheit / die vnwarheit geschrieben / sonsten würde er sich seines Nahmens nicht geschemet haben. Demnach sie auch dieser Vrsach solche diffamation / als öffentlich falsch / nichts achten / sondern verwerffen würden.

III. Es hat vns auch nicht wenig bewegt / welchs Gott zu dancken / vnd dem verstorbenen zu Ehren wir mit ruhm vermelden können / das wolgedachter Herr D. Chemnitius / Gottseliger / sich in die dreissig Jahr / bey dieser guten Stadt Braunschweig / in seinem Lehr vnd Predigampt / der gestalt verhalten hat / das er nicht allein von allen vnd jeden Einwonern derselben / vnd andern benachbarten Stedten / sondern

auch von hohen Chur vnd Fürstlichen Personen/wie auch von Frembden vnd Auslendern / lieb vnd werth geachtet worden/ vnd auch noch einen guten ehrlichen rühmlichen Namen hat/ also vnnd der gestalt/ das/ wie wir gewiß wissen/ das gemeiner Stadt vnd Bürgerschafft allhie nichts frembders fürkommen kan/ denn das man auff den Ehrlichen seligen Man / eine solche vngegründte Lügen tichten darff / Also hoffen wir auch / andere werden nichts wenigers thun/denn das sie solcher Verleumbdung Glauben setzen/ sondern werden dieselben/ auff des diffamanten vnd Tichters vnwerth / den er mit verhälung seines Nahmens an den Tag gibt/ ersitzen lassen.

IIII. Es ist vns auch nicht vnbewust gewesen/ das des seligen Herrn Chemnitij nachgelassene Widwe vnd Erben/ solche diffamation an die ordentliche Obrigkeit gebürlich hat gelangen lassen/ vnd derselben Inquisition vnd ernstes Einsehen vnterthenig ersucht. Wo nun jhrem suchen/wie man verhofft/ vnd es auch an jme selbst billich ist/ stat gegeben/ der diffamant betretten / vnd zu einem öffentlichen Widerruff (dieweil er zu ewigen zeiten nicht beweisen kan / was er gelestert hat) angehalten würde. So haben wir es dafür gehalten / das die diffamation vnd Schmach für sich selbst erleschen werde / wenn wir schon vnsers theils in ruhe sessen/vnd nichts weiters zu dieser Sachen theten.

V. Wir haben auch wol gewust/ das er/der Herr D. Chemnitius/Gottseliger/ so lang jm Gott das Leben gegönnet/ solche vnd dergleichen *calumnias*, die auff jrer kundbarer vnwarheit beruhen (inmassen auch andere getrewe Lerer gleichsfals thun) hat pflegen zu verachten / vnd keiner Antwort zu wirdigen. Wie denn auch wir weiter es gentzlich dafür halten / das Ehrlichen vnd woluerdienten Leuten jr existimation vnd guter Name / durch solche Schmehecharten / in keinem wege könne abgeschnitten werden.

Dieser

Dieser vnd anderer vrsach halben/haben wir/ wie obgedacht / dis Schandgedicht vnd boshafftige schmehung bißhero auff des vnbenandten *diffamatoris* vnwerth ersitzen vnd beruhen lassen. Aber nach dem wir mitler weil / beides mündlich vnnd schrifftlich / von vielen orten her / durch wolbeglaubte / ehrliche / fürneme Leute / bericht bekommen / wie das diese *Calumnia* weit vnd breit durchgedrungen / vnnd wie es pflegt bey den Verleumbdern herzugehen / gleichwol so viel von derselben bekleben blieben / das viel der jenigen / die es gehört / auch Fürstliche Personen / damit jrr gemacht / vnd eingenommen worden / als wenn offt wolgedachter Herr D. Chemnitius / für seinem ende / von seinem Glauben abgefallen / daran verzweiffelt / vnd also einen vnseligen abschied (denn also haben jhre Wort gelautet) aus diesem Leben genommen hette. Darauff auch solche Leut nicht allein einen bestendigen gründlichen vnd warhafftigen bericht hierüber von vns begeret / sondern auch gebeten / wo fern dieses Geschrey felschlich ertichtet were / das wir den fromen seligen Herrn / solcher falsch ertichter Aufflag öffentlich entnemen / vnd durch den offenbaren Druck fromme hertzen des grunds der sachen berichten wolten.

Denn / im g und dauon zu reedn / so were solche *calumnia* eigentlich dahin gerichtet / das nit so sehr des Herrn D. Chemnitij Person in der Gruben geunehret werde / als das man diese löbliche Kirche darmit beschmitzen / vnd sonderlich derselben Confession / welche in dem Christlichen Concordienbuch begriffen ist / einen Schandflecken anhengen wolte / als wenn in demselben eine solche Lehr gefunden würde / an deren gewisheit der fürnemsten Autorum einer selbs dermassen gezweiffelt / das jhn zu letzt sein eigen Gewissen vberzeuget / vnd er darauff gar verzweiffelt / vnd also dahin gefaren were / das er wenig gutes Namens hinter sich verlassen hette.

Weil denn aus dieser diffamation eine solche sorgliche /

weit

weit aussehende/ vnd nicht allein in dieser Kirchen allhier/ sondern allen denen / welche sich zu dem Christlichen Concordien Buch bekennen/gantz vnleidliche *sequela* erfolget/ welche doch einig vnd allein beruhet / auff der vngegründten Lügen / welche ein vngenanter/von Zerbst aus/in den offenen Druck ausgesprenget hat/vnd doch dem frommen seligen Man in demselben allen/für Gott vnd der Welt/offenbarlich gewalt vnd vnrecht geschicht/So haben wir vns solches alles vmb so viel desto mehr (wie billich) zu Hertzen gehen lassen / vnd vns schüldig geachtet / vns der Sachen weiter anzunemen/ nicht so sehr des Herrn Chemnitij halben/dessen ehr die nachgelassene Witwe vnd Erben für ordentlicher Obrigkeit/gegen dem diffamanten/ gnungsam retten werden/als eben vnserer Kirchen wegen/ welche hiedurch heßlich beschmitzt wird / Ja auch wegen anderer frommer Christen/ denen des Herrn Chemnitij Nahm vnd Ehr lieb ist / vnd sie doch mit solchem ausgesprengten Lügen bericht jrr gemacht werden / vnd nicht wissen können / was in diesem für die Warheit oder für die Lügen zu halten.

Haben demnach vns den 14. Septemb. dieses lauffenden 91. Jahrs in vnserm Colloquio zusammen gefunden/ vnd aus dieser Sachen / nach anruffung des Göttlichen Namens / in warer Gottes furcht / mit einander geredet. Vnd sonderlich haben wir andere / welche erst nach dem seligen absterben des Herrn Doctoris Chemnitij anhero in das Ministerium kommen sind / seine domals gewesene Collegas mit grossem ernst/ vnd hoher ermanung besprochen/das sie vns/ bey jrem Christlichem Gewissen/ bey den Ehren jhres heiligen Ministerij/vnd bey der pflicht / darmit sie der Kirchen Christi verwandt sind/ aussagen vnd vermelden wollen / ob sie bey dem Herren Doctor Chemnitio / in seiner werenden Kranckheit / es sey lang oder kurtz für seinem Todt gewesen / einige Wanckelmütigkeit des Glaubens oder der Lehr halb gespüret / daher man argwohn

wohn schöpffen könte/als wenn er in seinem Gewissen bestrickt were gewesen / vnd an der Lehr / die er hiebeuor / so Mündlich so Schrifftlich/ bekennet/ gezweiffelt hette/vnd in solchem solten sie vns den Grund der Warheit/ keinem Menschen/weder lebendigen noch todten/ zu lieb oder zu leid/ eröffnen/auff das/ wenn wir/ neben jhnen / in dieser Sachen bericht thun solten/ wir nicht ein falsch gezeugnis geben / vnd vns also an GOtt versündigen möchten.

Darauff haben alle vnd jede dieses *Ministerij membra*, welche bey lebzeiten des Herrn D. Chemnitij / mit vnd neben jhm/der Kirchen allhier gedienet haben/für vns vbrigen einhellig vnd bestendig ausgesagt/ vnd sagen nochmals bestendig für aller Welt: Das zwar nicht ohn/ das offt wolgedachter vnser lieber Chemnitius/ wegen ausgestandener vieler/schwerer/mühseliger arbeit/ vnd auch anderer anstöß/ die jhme von andern begegnet / vnd GOtt in sein Gericht befohlen sind / in seinem hohen Alter in solche Schwachheit vnd vnuermögen des Leibs gerathen / das er nicht allein ein zimlich geraume zeit noch für seinem ende/ weder sein Ampt mit predigen vnd lehren/ wie zuuor / hat verrichten / noch sonsten weit von der stell kommen können / Sondern ist auch mit diesem anfall in der Kranckheit beschweret gewesen (inmassen denn auch vielen andern Gottseligen Leuten dergleichen begegnet) das / wenn seine gute Bekandten oder andere zu jhm gekommen / vnd er mit jhnen reden wollen/ er mit der Sprach anfenglich nicht fort gekönd/ sondern für weinen vnd Hertzschlucken die red eine gute zeit einstellen vnd verbleiben lassen müssen/bis er sich wol erholet/vnd also die rede hat fortsetzen können. Dannenher er auch seinen Glauben nicht alle tag vnd alle stund / weder gegen Frembden noch Einheimischen / mit solchem Muth vnd Frewdigkeit hat bekennen können/ als wol etwa andere thun mögen/ welche mit Leibs schwachheit nicht dermassen beschweret sind / vnd denen die red etwas leichter folget.

Aber das man deswegen solte jemals gespüret haben / das er an seinem Glauben / den er vber die dreissig Jahr geprediget / vnd ohne Schew für aller Welt bekennet hat / den geringsten zweiffel gehabt / Oder aber er vber die beschwerd seines Gewissens im wenigsten geklagt hette / Das hat man in keinem weg bey jhm gespüret. Also gar nicht / das da in dem letzten Colloquio / welches er in der Kirchen bey Sanct Martin mit den *fratribus* dieses Ministerij gehalten hat / er von dem Herrn Johan. Zangero / seinem gewesenen Coadiutore / auch seliger Gedechtnis / berichtet ward / das reden von jhm auskehmen / als wenn er etwas von seiner alten Meinung vnd Bekentnüß abgewichen were / Vnd da er darauff / im Namen des gantzen Ehrwirdigen Ministerij angesprochen / was er daran gestendig were oder nicht / damit man denen / so hieruon Nachfrage hetten / bericht thun köndte / Ist er darüber nicht wenig entrüstet worden / als das man ein Mißtrawen in seine Bestendigkeit setzen wolte / vnd darauff sich auff die Christliche *Formulam Concordiæ*, vnd sein Buch *de duabus naturis in* CHRISTO beruffen / das er bey denselben / bis an das ende bestendig / mit verleihung der Gnaden GOTTES / verbleiben wölle.

So hat er auch / kurtz für seinem Ende / etliche dieses Ministerij vermahnet / sie sollen sich fürsehen / nicht allen Scribenten leichtlich trawen / Sondern fein einfeltig bey dem *Corpore doctrinæ* dieser Kirchen / vnd dem Christlichen Concordien Buch vorbleiben / Denn darin were die reine seligmachende Lehr aus Gottes Wort gründlich verfasset. So offt er auch von seinem Glauben vnd Bekändnüß geredet / vnnd die Sprach (wie oben gedacht) nicht fertig hat folgen wollen / hat er jeder zeit sich darauff beruffen / man werde es nach seinem Todt in seinem Testament finden / dabey wolle er verbleiben.

Vnd wie er hiebey bestendig / auch in seiner letzten Beicht / kurtz

kurtz für seinem seligen End / gegen seinem Beichtvater / der noch im Leben ist / vnd dasselbige bekennet / verharret / Also haben auch die jenige aus vnserm Mittel / welche neben andern beglaubten Personen / bey seinem Todtbette so lang gestanden / bis die Seele von dem Leib abgeschieden / kein anders an jhm nicht vermerckt / Sondern wenn er besprochen worden / ob er bey dem Glauben / welchen er andere gelehret / bestendig verbleiben / vnd darauff absterben wolle / hat er jederzeit mit seinem Ja / oder mit zuneigung des Heupts / da er nicht mehr reden köndte / dasselbe bestetiget / Hat auch die Psalmen vnd Trostsprüche / so jhme fürgelesen vnnd fürgehalten worden / mit besonderer Reuerentz vnd Ehrerbietung angenommen / ist in dem Glauben / der durch Krafft des Heiligen Geistes viel tieffer vnd fester in sein Hertz eingewurtzelt war / denn das derselbe so leichtlich (wie die Leut vermeinen / die bey keinem Glauben lenger verharren / denn so lang das Wetter gut ist) hette heraus fallen können / seliglich abgeschieden / vnnd hat sein Seel dem HERRN Christo / dem er vber die dreissig Jahr im Ministerio gedienet hat / sanfft vnd still eingeantwortet / Wie denn solches alles folgends in der Leichpredige der Gemein öffentlich angezeiget / vnnd von vnser Collegen einem in einer Lateinischen Oration / durch den Druck ist publiciret worden.

Diesem warhafften vnd bestendigen Bericht / deren beglaubten Personen / welche vmb vnd bey dem Herrn Doctor Chemnitio gewesen / vnd die jhrer Nahmen bekandt sind / wölle der Christliche Leser mehr trawen vnnd Glauben zustellen / denn der Lestercharten eines solchen / welcher aus seinem giffigen Sinn / ohne allen Grund / durch eingeben des Vaters aller Lügen / heraus geiffert / das er niemals weder gesehen noch gehöret hat / vnd gleichwol seines Nahmens nicht bekand sein darff.

Vnd damit weiter offenbar werde / was denn des Herrn D. Chemnitij Glaub vnd Bekendnüß gewest sey / darbey er sich bestendig zu verharren vernehmen hat lassen / So wollen wir das jenige/was zu diesem Handel dienlich/aus seinem Testament / von Wort zu Wort ausschreiben / vnd hieher setzen. Vnd lautet dasselbe also;

„ Erstlich vnd für allen dingen / gedencke ich / durch verleihung Göttlicher Gnaden / zu leben vnnd zu sterben / auff die „ Prophetische vnd Apostolische Schrifften / Altes vnd Newen „ Testaments/ wie ich dieselbige trewlich/ vnd ohn einige verfelschung / in meinem befohlenen vnd hohen Ampte / in predigen „ vnd lesen / in dieser löblichen Kirchen geführet / vnd daneben „ auch in öffentlichen Confessionibus/welche ich zum theil vnter „ meinem Namen / zum theil vnter anderer Kirchen Namen gefasset vnd gestellet/wider allerley *corruptelas* bekant/ als in meinem *Enchiridio* oder Handbüchlein / *In repetitione doctrinæ de cœna, De duabus naturis in Christo.* In dem Preussischen „ *corpore doctrinæ*, In den *doctrinalibus* der Fürstlichē Braunschweigischen Kirchen Ordnung / *In appendice libelli Vrbani Rhegij*, so vnter dem Nahmen des Fürstlichen Lüneburgischen „ Ministerij ausgangen / vnd endlich *in Formula Concordiæ*, so „ vnter vieler reiner Kirchen Nahmen publiciret.

„ Vnd bitte meine liebe Herrn vnd *Fratres*, so im Ministerio der Kirchen allhie binnen Braunschweig / entweder jetzund „ sein/oder künfftig sein werden/das sie bey der *forma concordiæ*, „ wie die bishero in dieser löblichen Kirchen/mit nutz/erbawung/ „ vnd Christlichem Ruhm / *contra corruptelas in certaminibus necessarijs, absq; contentionibus scandalosis*, einhellig / mit einem Geist vnd Munde/ geführet/ einmütig bleiben/vnd darüber halten wollen / vnd in derselbigen keine Enderung / entweder in *rebus* oder *modis loquendi* einführen oder gestatten wollen / sondern das sie auff jhre Predigten fleissig studieren / vnd

das

das Ampt im lehren / vermahnen/ straffen / warnen / vnd trö-
sten/ mit gebührlicher Christlicher Bescheidenheit / vnd Gott-
seligem Eyfer / die reichung der Sacrament / den Brauch der
Schlüssel / *& disciplinæ Ecclesiasticæ*, auch aller Ceremonien
vnd Kirchenübung / in erbawlicher Gleichförmigkeit / vnnd
Brüderlicher Einmütigkeit/ fleissig/ trewlich/ *& cum tali gra-*
vitate, wie bishero geschehen / führen vnd administriren wol-
len / das die *autoritas Ministerij* zu erbawung der Kirchen /
durch Gottes Segen/ müge erhalten werden.

Vnd das sie ja/ für allen dingen / bey der Ordnung des
Colloquij / wie dieselbige Christlich gefasset vnd auffgerichtet/
bleiben / vnd trewlich darüber halten wollen / denn daran ist
die gantze Wolfart des Ministerij allhie gelegen.

Vnd weil / durch Gottes sonderlichen Segen/ das Mi-
nisterium dieser Kirchen / bey benachbarten vnd auswertigen/
in zimlichen ansehen/ Bitte ich die *fratres* gantz fleissig/ das sie
sich solche *autoritatem Ministerij*, durch Gottes Segen/ zu er-
halten / semptlich vnd sonderlich befleissigen wollen / vnd das
zu der behuff feine gelerte Leute/ *in quibus spes aliqua profectus*
est, ins Ministerium gesetzt vnd eingenommen werden / Das
auch die *Studia inter fratres* excoliret/ mit lesen vnd disputiren
accendiret vnd confirmiret allwege mügen werden/ vnd das *pie-*
tate vitæ, gravitate morum & omnium actionum, die *autori-*
tatem Ministerij sie semplich vnd sonderlich / *absq; dissolutione*
& levitate zu erhalten sich befleissigen wöllen. Vnd wollen
auch jhnen die Schulen mit allem fleis lassen befohlen sein/ da-
rüber halten / vnd sie befürderen. Denn das ist ein *Ornamen-*
tum dieser Kirchen.

Auch bitte ich meine Herren / einen Erbarn Rath / vnd
die Vorsteher der Kirchen / vmb GOttes willen / die wolten
jhnen die jetztgemelte Puncten auch trewlich vnd fleissig lassen
befohlen sein / dieselbige / vermöge jhres Ampts / helffen be-

 fürdern/

„ fürdern / vnd darüber halten. Vnd das ja zwischen den bey-
„ den Stenden Einigkeit sein / bleiben vnd erhalten müge wer-
„ den / *ut sit pax in Choro & pax in foro*, Einer den andern in
„ Ampts Sachen vnd sonsten erinnern / lieben / ehren / vnnd
„ fordern / Denn was daran / vnd sonderlich an der Ordnung
„ des Colloquij / dieser löblichen Stadt Wolfart gelegen sey /
„ würde man als denn erst sehen / wenn es solte zerrissen werden /
„ das ja der fromme Gott gnediglich wolle in alle Ewigkeit ver-
„ hüten vnd abwenden.

„ Vnd das solche meine trewe Sorgfeltigkeit ich auch in
„ meinem Testament habe einuerleiben wollen / das wollen jha
„ meine Herrn / ein Erbar Raht / vnd das Ehrwirdige Mini-
„ sterium / nicht anders denn wol gemeinet verstehen / Denn wie
„ ich bey meinem Leben dieser Kirchen Wolfarth vnd Befürde-
„ rung mit allen trewen gemeinet / Also wündsche ich jhr auch /
„ nach meinem Ende / allen guten seligen Zustand. Vnd darauff
„ befehle ich sie meinem Gott in seinen Gnade / Segen / Schutz /
„ vnd Regierung / AMEN / AMEN.

„ Für meine Person bitte ich / der Trewe Gott wolle vmb
„ seines lieben Sohns JHesu CHristi willen / durch Gnade sei-
„ nes Heiligen Geistes / in obgemeldtem Erkendnüß / Glauben
„ vnd Bekendtnüß / mich bestendiglich bis in mein Ende erhal-
„ ten / Wolle mir verleihen vnd erhalten Christlichen Verstand /
„ das ich in Gehör vnd betrachtung seines Worts / im Brauch
„ der Absolution / vnd seines Hochwirdigen Abendmals / mein
„ armes Seelichen meinem frommen HErrn CHristo in rech-
„ tem Glauben vnd warer Anruffung müge vberantworten vnd
„ befehlen / vnd das ers jha in Gnaden mit einem kurtzen seligen
„ Ende wolte abfordern / vnd zu sich nehmen / wenns sein gnedi-
„ ger Wille ist / das das ja mein *Epitaphium* sein vnnd bleiben
„ müge : *Sive vivimus, sive morimur, Domini sumus, Amen, Amen, Amen.*

Aus

Aus diesem des Herrn Doctoris Chemnitij / Gottseliger vnd Christlicher Gedechtnis / Testament vnd letztem Willen / wolle der Christliche Leser von seinem Glauben / darauff er von dieser Welt abgeschieden ist / vrtheilen / vnd nicht aus der Ehrenrührigen / lügenhafften / vnd falsch ertichten Schmehecharten / welche im Glauben jrrige Leut / ohn allen Grund spargiren vnd ausstrewen / Er wölle jhm auch / durch solch Lügengedicht / weder das Christliche Concordien Buch / noch andere nützliche Schrifften vnnd herrliche Bekendnüssen des Herrn Doctoris Chemnitij verleiden oder vnwerth machen lassen / welche in GOttes Wort also gegründet sind / das sie für solchem greßlichen anmaulen böser Menner / ja auch für den Pforten der Hellen / wol bestehen werden / vnd solten sie darüber zubersten.

Vnd was solte dieses wol eine Vrsach dem D. Chemnitio seligen / zu einer wehemuth oder zweiffel in seinem Glauben gegeben haben / das er dem *invicto libello*, das ist / dem weidlichen Buch *Danæi*, nicht habe antworten können / in welchem solche grewliche / schreckliche / abschewliche vnd Teufelische Lesterung / wider vnsern HErrn vnd Heiland Jhesum Christum / stehen / das nicht wunder were / das sich der Erdboden auffgethan / vnd diesen Lesterer deswegen / da ers geschrieben / sampt allen denen / welche jhme beypflichten / wie den Chore mit seinem anhang / lebendig verschlungen hette? Solche vngehewer Lesterungen haben wohl den frommen Gottes Man offt betrübet / das er hertzlich darüber geweinet / vnd besorgt / Gott werde gantz Deutschlandt derselben halb straffen / dieweil leider darinn solche Lesterungen mehr beyfals finden / denn gut ist / Aber / das er jemals solte gezweiffelt haben / ob vnd wie solche Lesterungen zu widerlegen / das ist jhme nicht not gewesen / Dieweil gedachts Buch / noch bey seinen lebzeiten / durch seiner Collegen einer gnugsam widerlegt / der es

mit

mit solchem satten Grund gethan hat / das noch auff den heutigen Tag/ weder *Danæus* selbs / noch andere / sich vnterstanden haben/ das weidliche Buch / oder *invictum libellum*, wie man es in der *Strena* tituliren darff/ weiter zu verthedigen.

Eben so wenig ist auch nötig gewesen / das jhme Doctor Chemnitius / seliger / einigen schweren Gedancken machte / der Apologia halben / vber das Christliche Concordienbuch / Denn ob er wol zuuor wuste / das solche Arbeit bey den Feinden der Warheit wenig gelten würde / als welche auch GOttes eigen Wort nichts achten / dennoch hat er darumb nicht gezweiffelt / das solche Arbeit solte verlohren sein / dieweil dieselbe auch jhren Nutz bey den recht Gleubigen finden werde / Wie denn/ Gott lob vnd danck / geschehen / Denn solche Apologia noch mit Nutz / Ruhm vnnd Ehren / in der Kirchen GOttes gelesen wird / vnd wird die liebe posteritet solche Arbeit noch mehr vnd höher achten / denn es jetziger zeit viel in der vndanckbaren Welt thun.

Das denn ferners dem guten Chemnitio seliger auch sein Geldt vnnd Gut fürgeworffen wird / wissen wir zwar nicht/ wie hoch es sich erstrecke / Allein das ist gewis/hat jhme Gott etwas bescheret / so hat er redlich darumb arbeiten müssen / vmbsonst ist jhm wenig geschenckt worden. Aber die vndanckbare Welt / die schier keinem Prediger nichts gönnet / macht allweg aus dem jenigen / was denselben Gott gibt / zehen mahl mehr / weder es ist/Jedoch mus man solchen Stich der alten Schlangen verschmertzen / vnd es dem lieben GOtt befehlen.

Vnd damit ja nicht so sehr dieser Verleumbder vnd Lesterer / als andere fromme Christen wissen / das freylich der Herr D. Chemnitius gestorben sey/wie er gelebet hat / so können wir nicht vmbgang haben / auch dieses zu berichten / das er offt

er offemals / nicht allein in dem Colloquio / sondern auch in den Predigten gesagt / das dieser Spruch Pauli / Galat. 2. sein letzter Spruch vnd Grabschrifft sein solte: *Vivo autem, non amplius ego, sed vivit in me Christus: & vitam quam nunc vivo in carne, vivo per fidem filij Dei, qui ME dilexit, & semetipsum PRO ME tradidit.* Das ist: Ich lebe / aber doch nun nicht ich / sondern CHristus lebet in mir / Denn was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes / Der Mich geliebet hat / vnd sich selbs für Mich dargegeben. Welcher Spruch jhme auch auff seinem Todtbette offt ist fürgehalten / vnd weil er bestendig dabey verharret / ist er in seiner Leichpredigt erkleret / vnnd auff sein Epitaphium geschrieben worden / Daher denn kein zweiffel / das / wie er gelebet dem HErrn Christo / also ist er auch dem HERRN Christo seliglich gestorben / nach dem Spruch Augustini: *Non male potest mori, qui bene vivit.*

Wird dem allem nach ein jedes frommes / Ehrliches / Christliches Hertz / dieses Schandgedicht eines vnbenandten / nicht höher achten / denn das geheul eines tollen Hunds / oder das gruntzen einer vnfletigen Saw. Der Säwen art ist / das sie auff die Kirchhöfe vnd Gottsacker / da Gottseliger Christen Leichnam begraben ligen / lauffen / jhre Gräber auffwüln vnnd also den Todten auch keine ruhe lassen / desgleichen der Hunden art ist / das sie sich mit den Todten Beinen vnd Knochen schleppen / vnd dieselben weit austragen. Solche Säwische vnd Hündische art gibt dieser Pasquillant in seiner Vnchristlichen *Strena* gnugsam an den tag / das / nach dem er sich darinnen mit allerley Schandpossen vnd Narrentheidungen / welche Christen nicht geziemen / vnnd an denen orten / da die Gemeine GOttes ist / billich nicht gehört werden solten / lang genug erlustiret hat / da kömet zu letzt diese Saw / dieser Hunde auch hieher in die Kirchen gelauffen / verschonet nicht der todten

ten Grabstellen/ die doch bey den Heyden *sacrosancta & inviolabilia* gewesen sind / Sondern wület sie / als eine garstige / vnfletige Saw / auff / reisset den frommen todten Chemnitium heraus / leufft als ein Hund mit jhm in der Welt herumb/ erege jhn schaw / vnd leuget stoltz / steiff/ hönisch vnnd vnuerschampt auff den geschlossen Mund des Mans / dem er wohl bey seinen Lebzeiten nicht kühnlich vnter Augen hette sehen dürffen.

Aber höre / du Saw/ du Hund/ du Vnflath/ du seyest auch wer du wöllest / der du vnuerschempt auff vnsern lieben Chemnitium gelogen hast / als wenn er für seinem Ende / seines Glaubens halb / in verzweiffelung gerathen / vnd also dahin gestorben were / vnd wilt hiermit auch vnsere Kirchen beschmitzen / als wenn dieselbe eine solche Lehre hette / vber derer jhr fürnemster Prediger verzweiffelt hette / Werestu richtig / vnd trügest deiner gethanen aussag kein schew / so soltestu dich/ genennet vnd angezeigt haben / in welchen stücken D. Chemnitius/ seligen/ seines Glaubens halb in zweiffel gefallen/ vnd desselben grund vnd beweis gefüret haben / wie sichs gebühret/ so hette vieleicht solche deine Lügen vnd Verleumbdung etlicher massen einen schein gehabt / Nun du aber dasselbe vnterlassen / so vberzeuget dich dein eigen Gewissen / vnd wir wollen hiemit alle Welt berichtet haben/ das solche deine ausgesprengte Verleumbdung ein öffentliche falsche vnd vberzeugte Vnwarheit sey / Derenthalben du dem seligen vnd jetzt in GOtt ruhenden Man für dem Richterstuel JHesu CHristi rechenschafft geben / vnnd von dem gerechten Richter dein verdient Vrteil erwarten must/ wo du nicht in zeiten Buß thust / darzu wir dich hiemit ernstlich vermahnet haben wollen.

Es ist noch nicht aller tag abend / siehe wol zu/ das nicht an dir mit warheit erfüllet werde / was du mit Lügen von andern ausgesprengt hast/ Vnd laß dich nicht verführen/ das du entweder/

entweder / dieweil du vnbekandt sein wilt / deine Oberkeit betriegen / oder sonsten anderer vrsach halb jrer straff entfliehen mügest / du wirst derwegen nicht entrinnen dem gericht / dessen von dem der Psalm sagt: HErr du bringst die Lügner vmb / vnd du hast Grewel an den falschen. Desselben gestrengen vnd gerechten Gericht / wollen wir dich / wo du nicht dieser deiner groben / greifflichen / vnnd für der gantzen Christenheit vberzeugten Sünd halb / noch in der zeit der Gnaden / welches wir dir gewündscht haben wollen / ware Buß thust / befohlen haben / Den Christlichen Leser aber befehlen wir der milden Barmhertzigkeit Gottes zeitlich vnd ewig / Amen. Gestellet vnd vnterschrieben in vnserm Colloquio / den 1. Octob. Anno 1591.

Polycarpus Leyser *D. Superintendens.*
M. Lucas Martini Coadiutor.
M. Iohannes Gudenus Senior.
M. Iohannes Loßius.
Christophorus Leine.
Melchior Neofanius.
M. Fridericus Petri.
M. Iohannes Gasmerus.
Iohannes Cocus.
Georgius Schluterus.
M. Rudolphus Hillebrandus.
M. Andreas Mullerus.
Georgius Odingius.
Leonhardus Sigfridus.
Iohannes Faber.
Melchior Leporinus.
Autor Rennebecius.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144695-p0022-5

155 735

AB 153733

ULB Halle
004 062 914
3

56.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-144695-p0024-6

Rettung

Der Ehren / des Glaubens vnd Bekantnüs /

des weiland Ehrwirdigen vnnd Hochgelarten Herrn /

MARTINI CHEMNITII

der heiligen Schrifft Doctoris / vnd Superintendenten / der Stadt Braunschweig / etc. nunmehr aber in Christo seliglich ruhenden. Welcher vnuerschampt vnnd lügenhafft / in offenem Truck von einem freuelbösen Menschen gelestert worden / als wenn er für seinem Ende von seiner Bekentnüß abgefallen were.

Gestellet vnd publiciret

Von den Predigern der löblichen Stadt Braunschweig.

Gedruckt zu Jhena / durch Thobiam Steinman / 1592.